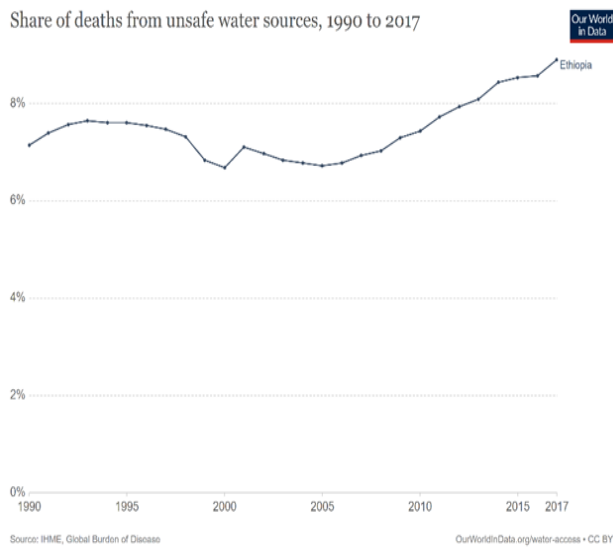


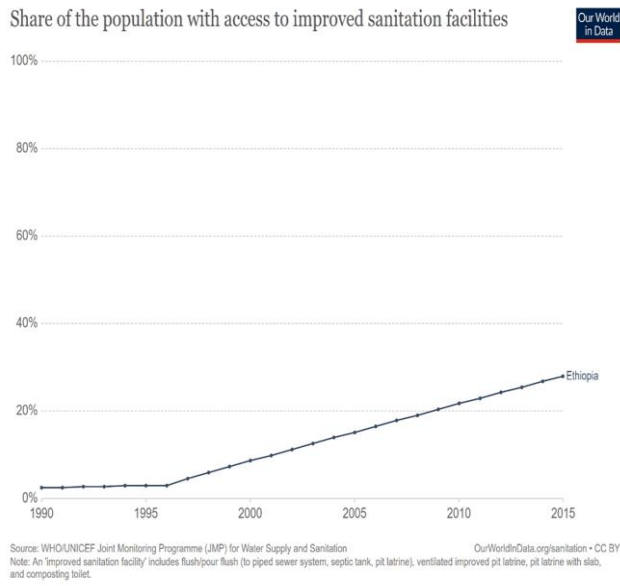
# SDG 6 in Äthiopien

SDG 6 beschäftigt sich mit der **Wasserversorgung** für Menschen in allen Teilen der Welt. Das schließt den Zugang zu **Trinkwasser** und dessen Qualität sowie den Zugang zu **sanitären Anlagen** für die persönliche Hygiene ein. Weltweit haben über **70 %** der Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser, gerade in ärmeren Ländern wie Äthiopien ist das aber oft anders. Hier haben zwar über **50 %** der Menschen Zugang zu einer ausgebauten Wasserquelle, also fließendem Wasser oder Brunnen, garantiert sauber ist aber nur das Wasser für etwa **10 %** der Bevölkerung. Das heißt, über **90 Millionen Menschen** im Land müssen möglicherweise verschmutztes Wasser trinken.

Wassermangel kann **schwere gesundheitliche Folgen** nach sich ziehen, genauso wie das Benutzen von verschmutztem Wasser. Wenn es in der Nähe des Wohnortes jedoch keine sichere Wasserquelle gibt, bleibt der Bevölkerung oft keine andere Wahl. Kontaminiertes Wasser zu trinken kann aber wieder zu Krankheiten führen, etwa Diarrhö. Ohne Zugang zu sauberem Wasser oder ausreichender medizinischer Versorgung können solche Krankheiten **lebensgefährlich** werden. In Äthiopien lassen sich fast **9 % der jährlichen Todesfälle** auf verschmutztes Wasser zurückführen. Dieser Anteil ist zuletzt leider sogar gestiegen.



Die Gefahr durch verschmutztes Wasser ist aber nicht nur auf das Trinken zurückzuführen. Krankheiten können sich auch durch Waschen und Putzen mit schmutzigem Wasser ausbreiten. Für die Vermeidung von Krankheiten ist außerdem der Zugang zu sauberen Sanitäranlagen wichtig. In Äthiopien haben etwa **30 % der Bevölkerung** Zugang zu verbesserten, aber nicht notwendigerweise sauberen sanitären Anlagen. Knapp **100 Millionen Menschen** in Äthiopien haben dagegen keinen Zugang zu sicheren sanitären Anlagen. Das Problem wird aber nicht ignoriert und der Zugang der Menschen zu verbesserten Sanitäranlagen ist in den letzten Jahren beständig ausgebaut worden.



# SDG 6 in Äthiopien

Wer sich für diese und weitere übersichtlich aufbereitete Daten zu Äthiopien und anderen Ländern finden möchte, kann das bei unter folgenden Links tun.

- <https://ourworldindata.org/water-access#the-global-distribution-of-deaths-from-unsafe-water>
- <https://ourworldindata.org/sanitation>

## Organisationen in Äthiopien zu SDG 4

Die **Africa Humanitarian Action** (Humanitäre Aktion Afrika) ist eine 1994 gegründete Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Sitz in Addis Abeba in Äthiopien. Sie wurde in als Reaktion auf den Völkermord in Ruanda mit dem Ziel gegründet, Hilfe bei humanitären Katastrophen zu leisten und ist in 20 afrikanischen Ländern aktiv. Der Großteil ihrer Arbeit konzentriert sich auf **Flüchtlingskrisen**, ihre Angebote richten sich daher vor allem an geflüchtete Menschen und die Bewohner jener Regionen, in denen sie aufgenommen werden. Die Aktivitäten der AHA beinhalten medizinische Erstversorgung, **Zugang zu Wasser** und Nahrung sowie **Ausbau von Sanitäranlagen** und Aufklärung zu richtiger **Hygiene**.



Das **WASH-Programm** ist einer der zentralen Pfeiler der AHA. Das Kürzel steht für „Water, Sanitation and Hygiene“ und beschreibt umfassende Aktivitäten der Organisation im Bereich der Wasser- und sanitären Versorgung. Die Organisation baut die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser und den Zugang zu sanitären Anlagen aus, kontrolliert diese und organisiert Fortbildungen, um das Bewusstsein für die Bedeutung von sauberem Wasser und Sanitäranlagen zu erhöhen.

In Äthiopien kommt das WASH-Programm besonders in Flüchtlingslagern zum Einsatz, wo die Lage oft besonders dramatisch ist und richtige Hygiene jederzeit Leben retten kann. So zum Beispiel in den Lagern an der Grenze zu Somalia oder im Norden des Landes, wo die Vertriebenen des Bürgerkriegs in der Region Tigray in Not sind.

Homepage: <https://africahumanitarian.org/>



*Aufbau von Sanitäranlagen. Quelle: [AHA](#)*

## Organisationen in Äthiopien zu SDG 4

Die Organisation **Amref Health Africa** wurde 1957 in Nairobi, Kenia, mit dem Ziel gegründet, die medizinische Versorgung auch in ländlichen Gegenden in **Ostafrika** zu verbessern. Seitdem ist Amref stark gewachsen und ist nun eine der größten NGOs in Afrika. Die Tätigkeiten der Organisation sind mittlerweile auch deutlich breiter gefasst und die Förderung der Gesundheit in der Region wird deutlich vielschichtiger angegangen. So gibt es Krankenhaus- und Rettungsdienste, medizinische Ausbildungen, Aufklärung der Bevölkerung zu übertragbaren Krankheiten wie etwa HIV. Und natürlich auch Projekte für den Zugang zu **sauberem Wasser, Hygieneprodukten und Sanitäranlagen**.



Global Handwashing Day. Quelle: [Amref](https://amref.org/)

Amref ist seit 2002 mit einem eigenen Ableger in Äthiopien aktiv und hat derzeit etwa 200 Mitarbeiter im Land. Die Organisation arbeitet hier mit den Behörden und anderen NGOs zusammen, um die gesundheitlichen Bedürfnisse der äthiopischen Bevölkerung zu bedienen. Ein zentraler Punkt ist auch hier die Förderung von **WASH-Angeboten**, also der Zugang zu sicheren **Trinkwasserquellen** und **Sanitäranlagen**. Laut eigenen Angaben konnte Amref mit diesen Aktivitäten im Jahr 2019 **1.3 Millionen** Menschen in Äthiopien erreichen und damit Zugang zu Wasser, Hygieneprodukten und sicheren sanitären Anlagen verschaffen.

Homepage: <https://amref.org/>